

**POLITIK IN ZEITEN VON CORONA****Große Herausforderungen durch die Corona-Krise****Liebe Genossinnen und Genossen,**

ich hoffe, euch und euren Familien geht es gut und ihr kommt einigermaßen durch diese schwierige Zeit.

Das SARS-Cov2 stellt uns auf der ganzen Welt vor große Herausforderungen. Millionen Menschen fürchten um ihre Arbeitsplätze und befinden sich in Kurzarbeit. Ganze Wirtschaftszweige wurden geschlossen, Dienstleister, Hoteliers, Gastronomen und Reiseveranstalter bangen um ihre Existenzen und viele Familien stellt die Situation der geschlossenen Kitas und Schulen vor gewaltige Probleme. Die Liste der betroffenen Personengruppen ließe sich lange fortsetzen und jede davon hätte an dieser Stelle eine besondere Erwähnung verdient.

Welche Leistungsträger unsere Gesellschaft zusammenhalten, können wir in dieser Krise deutlich sehen. Sie arbeiten beispielsweise im Krankenhaus, in der Altenpflege, an den Supermarktkassen, beim

Bäcker oder als Brummifahrerin. Wir als Gesellschaft müssen uns nicht nur die Frage stellen, was uns die Arbeit dieser Menschen wert ist, sondern auch für und mit ihnen Einsatz zeigen. Damit aus dem Klatschen und den vielen Danksagungen auch spürbare Verbesserungen in den Gehältern und Arbeitsbedingungen entstehen.

Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten setzen wir uns für Menschen ein. An dieser Stelle deshalb auch ein herzliches Dankeschön an unseren Innenminister Boris Pistorius, der sich sehr für die Situation der Menschen auf den griechischen Inseln einsetzt und sicherlich dicke Bretter in Berlin bohren muss. Der Zustand auf den griechischen Inseln ist unerträglich und muss schnellstmöglich verbessert werden.

Natürlich muss auch die Parteiarbeit weitergehen, da wir nächstes Jahr Oberbürgermeister-, Kommunal- und Bundestagswahlen im Herbst haben werden. Die

Vorbereitung hat vonseiten des Unterbezirksvorstandes begonnen und wird in den kommenden Monaten weiter an Fahrt gewinnen. Über eure Ortsvereinsvorsitzenden werdet ihr bald Informationen über die inhaltliche Erarbeitung unseres Kommunalwahlprogramms erhalten. Das Programm soll nicht von uns oder der Fraktion vorgegeben werden, sondern mit euch zusammen.

Bleibt alle gesund und meldet euch gerne bei Anregungen oder Fragen bei mir oder meinem Vorstand.



Manuel Gava

**FREUNDSCHAFT!  
MANUEL****NEUE ARBEITSGEMEINSCHAFT GRÜNDETE SICH IM MÄRZ****Neue AG: Migration und Vielfalt SPD Region Osnabrück**

Im März gründete sich in der Lagerhalle die neue Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt der SPD Region Osnabrück. Als Sprecher\*innen wurden Elena Habben, Yasir Sivük und Konstantin Klimenko gewählt. „Die Gründung der Arbeitsgemeinschaft ist ein überfälliger Schritt, wenn wir als Partei auch die Vielfalt der Region repräsentieren wollen“, so Yasir Sivük zur Gründung der AG Migration und Vielfalt. Immerhin leben in der Stadt Osnabrück schon alleine 52.000 Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund. „Diese Menschen haben die gleichen Rechte wie alle anderen, jedoch wissen viele nicht, was das für Rechte sind und fühlen sich dadurch auch nicht als Mitglieder unserer Gesellschaft und somit nicht in unserer Mitte aufgenommen“, erklärt Elena Habben, die selbst einen Migrationshintergrund hat und sich als EU-Bürgerin fühlt.

Erste Ziele und Aufgaben wurden bereits in gemeinsamer Runde gesammelt. Ein Antrag zur Förderung von Sprach- und Integrationskursen wurde dabei beschlossen und wurde der SPD weitergeleitet. Konstantin Klimenko möchte sich zudem verstärkt für die Arbeit und den Austausch mit Behörden einsetzen: „Oftmals gibt es Missverständnisse, ob durch kulturelle oder sprachliche Barrieren, die Kommunikation ist ein gro-



Gründung der AG Migration im März 2020.

ßes Problem, aber auch lange Wartezeiten bei der Ausländerbehörde verunsichern Migrant\*innen und schaffen Unmut“.

Yasir Sivük setzte sich mit seinem Antrag zur sargfreien Bestattung für viele Mitbürger\*innen ein, da in Niedersachsen eine sargfreie Bestattung nur aus wichtigem Grund gestattet ist und dies für viele Mitbürger\*innen eine erhebliche Einschränkung ihrer Religionsfreiheit darstellt. „Es ist traurig und nicht würdevoll, wenn Menschen, die ihr Leben lang in Deutschland gelebt und gearbeitet haben, nicht in ihrem bekannten Umfeld beerdigt werden können und viele, insbesondere Kinder, nach dem Tod der Eltern keinen Ort in unmittelbarer Nähe haben, wo sie in Ruhe gedenken können“, begründet Yasir Sivük. Das wichtige und sensible Thema ist durch das Corona-Virus verstärkt in den Fokus geraten. Die

AG MuV steht dazu mit der Stadt und der Gemeinden im Kontakt, um auf das Problem aufmerksam zu machen und den Wunsch nach einer sargfreien Bestattung voranzutreiben.

Viele Themen und Herausforderungen warten also auf die neue AG Migration und Vielfalt. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen und können Kontakt unter [migrationundvielfalt@spd-osnabrueck.de](mailto:migrationundvielfalt@spd-osnabrueck.de) aufnehmen.

**Redaktionsschluss**

Der Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist der **22. Mai 2020**. Bitte schickt bis dahin alle Termine, Berichte und Ankündigungen ein, die veröffentlicht werden sollen. Für Anregungen und Wünsche erreicht Ihr die Redaktion unter:

**[freiepresse.os@gmail.com](mailto:freiepresse.os@gmail.com)****Impressum**

**V.i.S.d.P.:** SPD-Unterbezirk Osnabrück-Stadt (Vorsitzender: Manuel Gava), Lengericher Landstr. 19 b, 49078 Osnabrück; **SEITE 4** ist eine Anzeige der OS-SPD-Ratsfraktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**UNERTRÄGLICHE SITUATION IN DEN GRIECHISCHEN FLÜCHTLINGSLAGERN****Solidarität in Krisenzeiten nicht vergessen****Liebe Genossinnen und Genossen,**

wie können wir es zulassen, dass mitten in Europa Kinder allein und schutzlos, unter den erbärmlichsten Bedingungen, ohne die nötige medizinische Versorgung und Obdach leben? Mein letzter Besuch auf Lesbos Ende ver-

gangenen Jahres hat mich tief berührt und erschüttert. Gleichzeitig ließ er mich mit diesen Fragen zurück.

Die Bereitschaft Niedersachsens sowie anderer europäischer Länder und Bundesländer ist daher ein wichtiges und dringend nötiges Zeichen der Humanität. Die Koalition zeigt, dass es europäische Solidarität mit Griechenland und in Not geratenen Flüchtlingen gibt. So konnten wir Mitte April in einem ersten Schritt Griechenland im Rahmen einer europäischen Hilfsaktion für minderjährige Flüchtlinge auf den griechi-

schen Inseln unterstützen. 47 unbegleitete Kinder und Jugendliche trafen per Flugzeug aus Athen in Hannover ein. Hier in unserer Region wurden die 42 Kinder und 5 Jugendlichen untergebracht, bevor sie nach dieser Quarantäne auf die einzelnen Bundesländer verteilt wurden.

An der Situation in den Lagern auf den griechischen Inseln hat sich wenig geändert – sie ist weiterhin unerträglich. Deswegen kann die Aufnahme der ersten unbegleiteten Kinder aus Griechenland nur ein Anfang sein; weitere Schritte müssen folgen. Es freut mich sehr, dass sich auch unsere Friedensstadt Osnabrück für die Aufnahme von Kindern bereit erklärt hat und sich der breiten Hilfsbereitschaft zahlreicher deutscher Kommunen und Städte anschließt. Der Kampf gegen die Corona-Pandemie bestimmt gerade den politischen Alltag. Doch gerade in diesen Krisenzeiten dürfen wir nicht vergessen, dass es andere Menschen in größter Not gibt, die gerade jetzt unser Engagement und unsere Hilfe brauchen. Für sie werde ich mich weiter einsetzen.

**HERZLICHE GRÜSSE****BORIS PISTORIUS****HÖHERES KURZARBEITERGELD, VERZICHT AUF DIÄTENERHÖHUNG****Bundespolitik im Zeichen von Corona****Liebe Genossinnen und Genossen,**

höheres Kurzarbeitergeld, längeres Arbeitslosengeld, Hilfen für Schülerinnen und Schüler: Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben durchgesetzt, dass das Kurzarbeitergeld unter bestimmten Voraussetzungen erhöht wird: Wer aufgrund der Corona-Pandemie die Arbeitszeit um mindestens die Hälfte reduzieren musste und deshalb Kurzarbeitergeld erhält, soll ab dem vierten Monat 70 Prozent (bzw. 77 Prozent bei Haushalten mit Kindern) des pauschalierten Netto-Entgelts erhalten (statt regulär 60 bzw. 67 Prozent). Ab dem siebten Monat sollen es 80 bzw. 87 Prozent sein. Die Regelung soll bis Ende 2020 gelten.

**Längeres Arbeitslosengeld**

Aufgrund der außergewöhnlichen Situation auf dem Arbeitsmarkt haben diejenigen, die bereits vor der Krise arbeitssuchend waren und Arbeitslosengeld I beziehen, derzeit geringere Aussichten auf eine neue Beschäftigung. Daher wird das Arbeitslosengeld I um drei Monate verlängert, wenn es regulär zwischen dem 1. Mai und dem 31. Dezember 2020 enden würde.

**Hilfen für Schülerinnen und Schüler**

Der Bund unterstützt Schulen sowie Schülerinnen und Schüler beim digitalen Unterricht zu Hause mit 500 Mio. Euro. Mit ei-

nem Sofortausstattungsprogramm sollen die Schulen in die Lage versetzt werden, bedürftigen Schülerinnen und Schülern einen Zuschuss von 150 Euro für die Anschaffung entsprechender Geräte zu gewähren. Darüber hinaus soll die Ausstattung der Schulen gefördert werden, die für die Erstellung professioneller Online-Lehrangebote erforderlich ist.

**Verzicht auf Diätenerhöhungen**

Die SPD-Fraktion hat sich gegenüber den anderen Fraktionen dafür eingesetzt, dass die Abgeordneten des Deutschen Bundestages in diesem Jahr auf eine Diäten-Erhöhung verzichten. Angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen Probleme und der Tausenden von Menschen, die in Kurzarbeit sind oder um ihren Job bangen, wäre die übliche Anpassung der Diäten an die Lohnentwicklung aus Sicht der SPD-Fraktion in diesem Jahr nicht angemessen.

**HERZLICHE GRÜSSE****EUER RAINER SPIERING****Neues aus dem Europäischen Parlament****Liebe Genossinnen und Genossen,**

als vor ein paar Wochen das Schengen-Abkommen sein 25. Jubiläum hatte, war vielerorts nicht viel vom freien Reisen durch Europa zu spüren: Die Schlagbäume waren wieder unten, die Blechlawinen stauten sich kilometerweit vor den Grenzübergängen. Die Schließung der Grenzen war eine direkte, aber reichlich fragwürdige, Reaktion auf das Corona-Virus. Auch das Exportverbot von Schutzkleidung aus Deutschland in andere EU-Länder und das wenig abgestimmte Vorgehen der Regierungen ließen an einer EU-weiten Antwort auf die Corona-Pandemie zweifeln.



Nun lässt sich aber erkennen, dass die EU auch in der Krise funktioniert. In einem ersten Schritt haben sich die EU-Länder darauf geeinigt, ein europaweites Kurzarbeit-Programm aufzulegen und Liquiditätshilfen für kleine und mittelständische Unternehmen einzurichten. Außerdem bekommen Staaten über den ESM schnell Kredite – und zwar ohne die Austeritätspolitik, die zur Bekämpfung der Finanzkrise angewandt wurde. Auch das Europäische Parlament hat den Haushalt umgeschichtet, sodass Mittel aus der Regionalförderung zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen genutzt werden können.

Doch dies können nur erste Schritte sein: Als SPD-Gruppe im Europäischen Parlament setzen wir auf ein Miteinander der europäischen Staaten, denn nur praktizierte Solidarität sichert uns ein gutes Leben für alle in einem solidarischen Europa. Nur das stärkt uns für die großen sozialen und ökologischen Änderungen in Wirtschaft und Gesellschaft, die vor uns liegen und die wir nur gemeinsam bewältigen werden. Unser zentrales Anliegen ist dabei ein umfangreiches Wiederaufbauprogramm für Europa, bei dem wirtschaftliche Erholung und die Notwendigkeit zum sozialen und ökologischen Umbau miteinander verknüpft werden. Die Politik der Nachhaltigkeit und der Europäische Grüne Deal müssen dabei zentral sein. Gemeinsam verantwortete Finanzprodukte wie Kredite der Europäischen Investitionsbank und Eurobonds werden benötigt, damit EU-Staaten nicht in eine Staatsschuldenkrise abdriften. **Whatever it takes – was auch immer es braucht!** Wir können es uns nicht leisten, die Europäische Union zu verspielen! Wir müssen als Europäerinnen und Europäer gemeinsam durch die Krise gehen.

**EUER TIEMO**



## Termine und Infos für OS-SozialdemokratInnen

Im **Ortsverein Altstadt-Westerberg-Innenstadt** wurde eine Nachbarschafts-

hilfe eingerichtet: Genoss\*innen mit privatem oder gewerblichem Hilfewunsch können sich an den Vorstand wenden, der die Unterstützung koordiniert. Darüber hinaus wurde der Verein für Tierschutz Osnabrück und Umgebung durch die Übernahme von Kosten unterstützt. Die durch Ortsvereinsitzungen anfallenden Raummieten an die Lagerhalle werden trotz Ausfall der Sitzungen weiter gezahlt. Bei Buchhandlungen und Blumenläden im Ortsvereinsgebiet wurden Gutscheine zur Überbrückung der Zeit ohne das übliche Kundenaufkommen erworben. Als vorläufigen Termin (wird u. U. noch abgesagt) vermeldet der OV AWI: **Dienstag, 19.05., 18 Uhr** (Achtung: früherer Beginn), Lagerhalle (Raum 102), Ortsvereinsitzung mit ver.di- Vorsitzendem Heinrich Funke und aFA-Vorsitzendem Frank Lewek.

**Der OV Voxtrup teilt mit:** „Wir planen ein Online-Treffen des OV Voxtrup am **Mittwoch, 07.05.2020, um 19:30 Uhr**. Voraussichtlich werden wir Zoom benutzen. Die genaue Adresse wird per E-Mail verteilt oder kann bei Bernd Mix angefordert werden.“

**Eine Nachricht vom OV Hellern:** „Unsere zuletzt geplante Mitgliederversammlung mussten wir Corona-bedingt absagen und auch unser traditionelles Spargelessen im Mai kann leider nicht stattfinden. So bleibt nur ein Austausch per E-Mail oder WhatsApp und die Hoffnung, dass wir uns zu politischen Aktivitäten bald wieder persönlich treffen können.“

**Eine Mitteilung der Jusos:** „Wir Jusos kommen trotz sozialer Distanzierung wöchentlich zu thematischen Sitzungen auf unserem frisch angelegten Discord-Server zusammen. Dabei versuchen wir, mit Umfrage-Tools oder Livestreaming möglichst viele Möglichkeiten zu nutzen, um alle Teilnehmer\*innen mitzu-

nehmen. Trotzdem können wir die nächste „richtige“ Sitzung kaum erwarten, dann auch wieder mit anschließendem Kaltgetränk.

Treffen auf dem Discord-Server der Jusos: **Jeden Mittwoch um 19 Uhr.**

**„Neues aussem Schinkel“:**



Telefonkonferenz des OV-Vorstands im Schinkel

Der Vorstand der SPD Schinkel führt seit Beginn der Corona-Pandemie sehr regelmäßige Telefonkonferenzen durch. „In den ersten Telefonaten ging es um die Verlegung von SPD-Veranstaltungen in den Mai hinein“, so der Vorsitzende Dirk Koentopp, „danach leider nur noch um Absagen“. Pokalkegeln, Stadtteilstadt und die Jahreshauptversammlung hätten nun keinen festen Termin mehr. Bis nach den Sommerferien wird es keine öffentlichen Aktivitäten der Schinkeler Genossinnen und Genossen geben. „Der Kontakt gerade zu den Mitgliedern, die nicht digital vernetzt sind, wurde aber intensiviert“, betont Koentopp. Ein Lichtblick: Auf der Telefonkonferenz am 22. April wurden Termine im Herbst konkretisiert.

**Eine Mitteilung des AK StUA:**

Liebe Genossinnen, Genossen und Freunde des Arbeitskreises Stadtentwicklung,

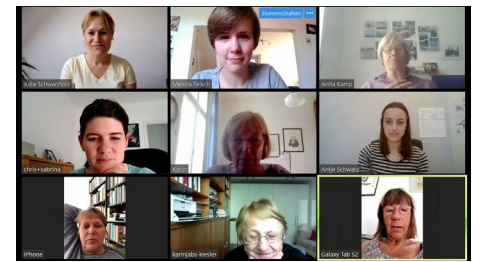
die Corona-Pandemie stellt uns alle vor großen Herausforderungen beruflich sowie auch privat. Für jeden von uns gibt es persönliche Einschränkungen, Nöte und Belastungen. Der Alltag muss neu strukturiert werden. Beruf, Familie und Ehrenamt ist ohne Corona schon

schwer zu bewältigen. Mit den bekannten Einschränkungen durch Covid 19 noch herausfordernder.

Zusammenhalt und Krisen meistern sind für mich zwei Kernelemente unserer Partei. Deshalb werden wir nach Möglichkeiten suchen, wie wir unseren Arbeitskreis in Zukunft weiter tagen lassen können. Unsere kommenden Arbeitskreissitzungen müssen wir aber vorerst, bedingt durch die derzeitige Lage, absagen. Leider auch die Exkursion ins Innovationszentrum auf die ich mich persönlich sehr gefreut hatte. Die werden wir aber, wenn es wieder plan- und machbar ist ganz bestimmt nachholen. Wir wünschen euch allen, dass ihr gut durch diese Zeit kommt und bedanken uns auf diesem Wege für euer Interesse an unserem Arbeitskreis.

Herzliche Grüße, Susanne und Horst

**Auch die AsF trifft sich digital:** Die AsF bleibt aktiv und virtuell miteinander im Austausch via Zoom. Und dass digitale Medien dabei nicht nur der jüngeren Generation vorbehalten bleiben müssen, beweist Julia Schwanholz' Bild der digitalen AsF-Sitzung über alle Altersgruppen hinweg:



Zoom-Sitzung der AsF

Die **AG Migration & Vielfalt** konzentriert sich vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie auf die digitale Arbeit und Erreichbarkeit. Ein Instagram-Account wurde eingerichtet, seit Ende April ist die AG auch mit ihrem eigenen Facebook-Account aktiv.



### Kurz notiert

## Freiwilligen-Agentur vermittelt Hilfsangebote

In Zeiten von Corona ist Solidarität wichtiger denn je. Die Freiwilligenagentur der Stadt Osnabrück koordiniert in Osnabrück die verschiedenen Hilfsangebote, bringt Hilfsbedürftige und Freiwillige zusammen und vermittelt so z. B. Einkaufsdienste, Telefonpatenschaften und Hilfen beim Ausführen von Hunden bzw. im Notfall Inpflegenahme von Haustieren. Hilfe suchen oder anbieten könnt Ihr unter anderem folgenden Link:

[www.osnabrueck.de/freiwilligen-agentur/](http://www.osnabrueck.de/freiwilligen-agentur/)

## AsF wählt neuen Vorstand

Auf ihrer Mitgliederversammlung am 06.03.2020 hat die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen einen neuen Vorstand gewählt. Im Amt bestätigt wurde die Vorsitzende Dr. Julia Schwanholz. Zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde Karin Detert gewählt. Sie übernimmt das Amt von Antje Schulte-Schoh, die nicht erneut zur Wahl angetreten war. Die sechs neuen Beisitzerinnen sind Melora Felsch, Alice Graschat, Karin Jabs-Kiesler, Carolin Neubert, Antje Schwarz und Christa Stoppe. Die Amtszeit des AsF-Vorstands beträgt i. d. R. zwei Jahre.

## Diskussion über verbale Gewalt gegen Frauen

Anfang März veranstaltete die AsF eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Wenn

Worte verletzen: Verbale Gewalt und Hass gegen Frauen“. Anlässlich des internationalen Frauentages hatte die AsF vier Expertinnen eingeladen, um über Missstände aufzuklären und für einen sensibleren Umgangston in der Gesellschaft sowie eine sanftere Sprache im Internet zu werben. Dass heutzutage besonders häufig Frauen zur Zielscheibe persönlicher Anfeindungen und sogar sexualisierter Gewaltandrohung würden, stellte die AsF-Vorsitzende Julia Schwanholz als eine bedrohliche Entwicklung heraus. Gäste auf dem Podium waren Martina Goldkamp-Abraham (Fachanwältin für Strafrecht), Andrea Menke (Leiterin der Polizeiinspektion Osnabrück), Dr. Josephine Schmitt (Wissenschaftlerin am Center for Advanced Internet Studies (CAIS), Bochum) und Sabine Strotmann (Autonomes Frauenhaus Osnabrück).

**SPD-FRAKTION: HILFSSMASSNAHMEN SIND UNVERZÜGLICH ZU PRÜFEN****Osnabrücker Gastronomieszene unterstützen**

Die massiven Sorgen, mit denen sich eine große Anzahl Osnabrücker Individualgastronomen in einem offenen Brief an den Oberbürgermeister und zugleich an die Fraktionen im Stadtrat gewandt hat, machen deutlich, wie katastrophal sich die Lage für diesen so elementaren Bestandteil der Osnabrücker Wirtschaft und des kulturellen Lebens darstellt. Im Hinblick auf den vom Rat gefassten Auftrag an die Verwaltung, Möglichkeiten für unverzügliche Hilfsmaßnahmen zu prüfen, betont die SPD Fraktion, dass hierzu insbesondere auch vier Kernforderungen zu zählen sind:

1. Überprüfung und Durchsetzung von Steuerstundungen durch die Finanzverwaltung auf Antrag der betroffenen Betriebe,
2. Überprüfung und Installation eines kommunalen Rettungsschirms für mittelständische Unternehmen in Form von zinslosen Darlehen oder Ausfallbürgschaften durch die Stadt Osnabrück und/oder die Sparkasse Osnabrück,
3. Überprüfung und Durchsetzung von Erleichterungen für gewerbliche Pächter der Stadt, z. B. durch eine Teilstundung ausstehender Miet- und Pachtzahlungen,
4. Einrichtung eines städtischen Fonds zur finanziellen Unterstützung von Kultur-Einrichtungen, zu denen die SPD-Fraktion ausdrücklich auch die freien Gastronomen der Stadt zählt, die das Kulturleben mit ihrem individuellen Angeboten mitprägen.

In einer aktuellen Pressemitteilung äußern sich dazu Frank Henning, Vorsitzender, und Heiko Schlattermund, kulturpolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion:

„Die finanziellen Belastungen der Kulturschaffenden, der Schausteller und der Gastronomie- und Hotellerie-Betriebe durch die Corona-Krise können allerdings nicht allein durch die Stadt Osnabrück aufgefangen werden. Dazu bedarf es einer Kraftanstrengung von Bund, Ländern und Kommunen gleichermaßen. Wir bitten Sie, diesbezüg-

**JEDER GESPENDETE EURO SOLL VON DER STADT VERDOPPELT WERDEN****SPD-Fraktion lässt Zoo nicht pleitegehen**

„Die SPD-Fraktion Osnabrück unterstützt ausdrücklich die Spendenaktion für den Osnabrücker Zoo. Wir schlagen daher vor, dass jeder privat gespendete Euro durch die Stadt Osnabrück verdoppelt wird. Um diesem Vorschlag Nachdruck zu verleihen, haben wir daher für die Sitzung des Verwaltungsausschusses am 31.03. einen Dringlichkeitsantrag gestellt“, so Frank Henning, SPD-Fraktionsvorsitzender, und Philipp M. Christ, finanzpolitischer Sprecher und Mitglied im Aufsichtsrat des Zoos für die SPD.

lich noch um etwas Geduld. Zurzeit ist einiges im Fluss und vieles wird geprüft. Auch die Umsetzung unseres Ratsbeschlusses durch die Finanzverwaltung bedarf noch etwas Zeit. Das all dies nicht sofort Wirkung zeigen wird, ist uns bewusst“, so Heiko Schlattermund und betont: „Kneipen und Kultur sind als erste unmittelbar getroffen und brauchen deshalb als erstes Hilfe.“

Das Land Niedersachsen hat laut Henning Ende März einen Nachtragshaushalt für 2020 mit Liquiditätsbeihilfen für geschädigte Unternehmen in einer Größenordnung von 4,5 Mrd. Euro beschlossen. Die NBank bietet Kredite zur Liquiditätshilfe an, die im ersten Schritt kleinen und mittleren Unternehmen einen Kreditbetrag bis 50.000 Euro zur Verfügung stellen. Ziel ist es, jene zu unterstützen, die aufgrund von temporären Umsatzrückgängen oder absoluten Einbrüchen im Zuge der Corona-Krise einen erhöhten Liquiditätsbedarf aufweisen.

Ergänzt wird das Darlehen durch eine Soforthilfe für kleine und mittlere Unternehmen. Soloselbständige, freiberuflich Tätige und Kleinstunternehmen mit bis zu 10 Beschäftigten können in zwei Stufen Zuschüsse von bis zu 9.000 € (bei Unternehmen bis 5 Beschäftigten) bzw. 15.000 € (bei Unternehmen bis 10 Beschäftigten) zur Deckung ihres betrieblichen Defizites (d. h. des Saldos aus Einnahmen und Ausgaben) erhalten. Eine Inanspruchnahme persönlicher oder betrieblicher Rücklagen ist dabei nicht notwendig. Diese werden nicht auf eine Förderung angerechnet.

Kleinunternehmen mit 11 bis 30 Beschäftigten können beim Land eine einmalige Soforthilfe von bis zu 20.000 € beantragen, Unternehmen mit 31 bis 49 Beschäftigten können eine einmalige Soforthilfe von bis zu 25.000 Euro beantragen.

„Uns ist es als SPD-Fraktion wichtig, dass der Osnabrücker Zoo ein starkes Zeichen des Vertrauens und der Solidarität aus der Politik und unserer Gesellschaft bekommt. Jährlich über eine Million Besucherinnen und Besucher machen deutlich, dass unser Zoo ein einmaliges und überregional bekanntes Aushängeschild unserer Stadt und unserer Region ist, welches die SPD-Fraktion ohne Wenn und Aber unterstützen wird“, so Henning und Christ abschließend.

**SOLIDARITÄT ZEIGEN****Zusammenhalten!****Liebe Genossinnen und Genossen,**

Kerstin Lampert-Hodgson

die Corona Krise hat uns alle zu massiven Einschränkungen gezwungen. Sei es das Home-Office, die Kurzarbeit, keine Schule und Kinderbetreuung und die Ungewissheit wie es weitergeht. Besonders die fehlenden Begegnungen mit Familienangehörigen und Freunden und auch die Angst vor Ansteckung mit dem Virus, vielleicht sogar der Schmerz, indem wir einen lieben Menschen verloren haben, halten uns fest im Griff.

Dies ist eine besondere Situation und eine echte Geduldsprobe für uns alle. Und sie wird, -so verstehe ich die Signale aus dem Osnabrücker Rathaus- auch noch eine ganze Weile anhalten. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir aufmerksam bleiben, dass wir weiterhin die Empfehlungen der Stadt die nötig sind mittragen. Sie bedeuten Schutz für einen jeden einzelnen von uns.

Lasst uns weiterhin zusammenhalten, Rücksichtnahme üben und Unterstützung den Menschen geben, die Hilfe benötigen. Solidarität ist nicht nur ein Wort für uns Sozialdemokraten, wir halten zusammen, helfen und sprechen einander Mut zu, wir sind gemeinsam stark. In diesem Sinne wünsche ich uns allen viel Gesundheit, Kraft und Zuversicht und bleiben wir gesund.

**KERSTIN LAMPERT-HODGSON**  
RATSFRAU AUS DEM OV VOXTRUP

**Kontakt zur SPD-Ratsfraktion?**

**RUFT UNS AN** unter Tel. 0541 / 323 44 48 oder 0541 / 323 30 60

**MAILT UNS:** [schlicke@osnabrueck.de](mailto:schlicke@osnabrueck.de)

**BESUCHT UNSER FRAKTIONS-INTERNET-ANGEBOT**  
AUF [www.spdfraktion-osnabrueck.de](http://www.spdfraktion-osnabrueck.de)

**SCHICKT UNS EIN FAX AN** 0541 / 2 70 09

**SCHREIBT UNS AN DIE ADRESSE:**  
Rathaus, 49074 Osnabrück

**ODER GUCKT MAL PERSÖNLICH VORBEI**  
im Rathaus, (natürlich) Zimmer 1

**Bürgerforen in Osnabrück**

**Hinweis:** Die Bürgerforen finden zurzeit wegen der Corona-Krise nicht statt. Dies gilt voraussichtlich bis Mittwoch, 10. Juni.